

Unter Einzelgängern

Roman

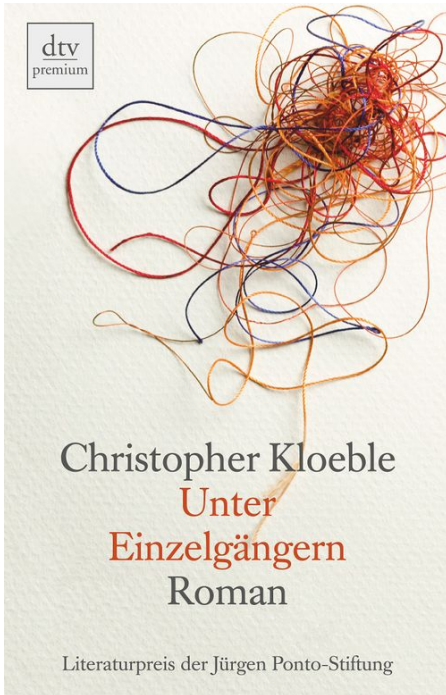
Ausgezeichnet mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2008

Angela und Erich (die Eltern), Simon und Katrin (die Kinder) sie sind das, was man eine Familie nennt. Doch Angela stürzt, führt das letzte Gespräch ihres Lebens mit einer Wollmaus und verabschiedet sich dann für immer. Erich joggt nun um sein Leben, Katrin flüchtet sich in eine verbotene Liebe und Simon beginnt zu schreiben, um eine neue Familiengeschichte zu erfinden (das Buch im Buch).

Christopher Kloeble hat einen ungewöhnlichen Roman geschrieben. Mit viel Empathie schlüpft er in die Köpfe seiner Helden und erzählt vom tragikomischen Schicksal einer Familie, die ebensoviel trennt wie zusammenhält. Eine Familie, in der ein roter Fleck gerne unter den Teppich gekehrt wird, ein Parfum namens *en passant* einfach nicht loszuwerden ist und ein gewisser Philipp Thelen den Gemütern und vor allem Angela keine Ruhe schenkt.

Aber was bedeutet das eigentlich: Familie? Und reichen vier Einzelgänger überhaupt aus, um von einer solchen zu sprechen? Ein brillantes Romandebüt.

[Zur Website des Autors](#)



Unter Einzelgängern

Roman

Originalausgabe
180 Seiten

ISBN: 978-3-423-24665-1
EUR 14,90 [DE]
EUR 15,40 [AT]
ET 1. Oktober 2008

News

Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2008

Christopher Kloeble wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2008 ausgezeichnet.

Pressestimmen

»Einfühlsame Familiengeschichte.«

Berliner Morgenpost, 25. September 2008

»Ein packendes Familienporträt«

Zeit Online, 16. Oktober 2008

»Pointiert, klarsichtig: Christopher Kloebles reifes Romandebüt ›Unter Einzelgängern‹.«

Abendzeitung, Julia Bähr, 13. November 2008

»Es gibt Hinweise, dass Christopher Kloeble die literarische Entdeckung 2008 im deutschsprachigen Raum sein könnte.«

Frankfurter Rundschau, 20. November 2008

»Ein berührendes Debüt.«

Deutschlandradio Kultur, 20. November 2008

»Ein raffiniertes, hoffnungsfrohes Portrait einer deutschen Gegenwartsfamilie.«

Elmshorner Nachrichten, 28. Dezember 2013

»Ein brillantes Romandebüt.«

fachbuchkritik.de, 8. Januar 2014

»Ein kunstvoll und zugleich in sehr zugänglicher Sprache geschriebenes Debüt für neugierige Leser.«

ekz bibliotheksservice, Günter Brandorff

»Aber mehr als alle formalen Spielereien, die Kloeble verschwenderisch einsetzt, beeindruckt das Talent des 26-Jährigen, sich einzufühlen.«

Leonart

»Unbedingt lesen, weil es – so absurd das klingen mag – Familiensinn weckt.«

Emotion

dtv